

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Drahtanschrift: Zeitung.

Verlag und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer .: Hauptchriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

32. Jahrgang

„Nur Schurken und Verbrecher konnten das Attentat vollbringen“

Barium auch nicht, — wenn es nach England eingekauft wird, dann ist der Werd als politische Waaffe benutzt worden. Man hat ja eine eigene Organisation für diesen Dienst" ausgeübt, den Secret Service für die britischen Geheimdienste, seit 1870. Es ist zu bedenken, daß die durch Frankreich, Belgien und Rußen, durch die Infiltration von Revolutionen und schließlich auch durch Meuchelmorde der englischen Politik den Weg ebnen soll. Wie heute der ehrenwerte Minister Chamberlain, so haben in früheren Jahrhunderten sich Cromwell und die „jungfräuliche" Königin Elisabeth dieser Organisation bedient, zu deren Opfern ebenso wie die in München hingerichteten Rumpfabrikanten des Führers, so auch die von den Polen abgeschlachteten Volksdeutschen und schließlich auch Maria Stuart gehören. So sieht heute England vor der Welt als Gebrandmarkt da. Aber gerade das wird erst recht dazu beitragen, Europa von der englischen Ausbeutung und von der Bedrückung durch England frei zu machen. Wer mit Meuchelmördern paktiert, dem ist die Verachtung der Zukunft gewiß!

Auch in Spanien stehen die Zeitungen ganz im Zeichen des Attentats, wobei der Empörung des spanischen Volkes über dieses Verbrechen und der Freude über den Fehlschlag des Anschlages an den Führer Ausdruck gegeben wird. Mit klaren Worten wird die Verantwortung Englands für das Verbrechen ausgestellt und das abscheuliche Treiben des britischen Geheimdienstes verurteilt.

"Es mag einige Minuten nach neun Uhr gewesen sein," so begann dieser Augenzeuge, "als der Führer das Redner-  
pult verlassen hatte. Der Führer hat seinen Mantel über-  
gezogen, die Muffe reißt wieder unsere Hände zum Gruß hoch  
und Hunderte von Augenpaaren folgen dem Mann, der mit  
hartem Schritt, begleitet vom feinen engsten Mitarbeiter, den  
großen Raum verläßt. Dann wird auch die Plutafarbe,  
die einzige, die alljährlich Zeugnis jeder Stunde ist aus den  
Saal getragen. Sie zieht an der Lampe der Galerie und blickt  
über das Braun und Gelbbraun, das den ganzen Saal erfüllt.  
Ein bewegtes Bild, das sich mit tiefen Schwingungen erhebt  
und sinkt und einen glänzenden Glanz erhält. Ein Blick auf Tisch  
nach Grube, ein flüchtiges Blicke. Inzwischen fällt die erste auf  
gebrochen. Sie gehört nicht zu den letzten, bei weitem nicht  
aber doch ist der Saal schon sehr gelichtet... Ich komme in  
den Vorraum des Saales, rechts die Garberobe. Meine kleine  
rote Perle wurde mir eben abgenommen."

—

Das am 8. 11. als vermisst gemeldete deutsche Flugzeug ist bei Pledersdorf an der deutsch-französischen Grenze von französischen Jägern abgeschossen worden.

Einwas aussehendes Artilleriefeuer.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im Westen zwischen Mosel und Pfälzer Wald leb-  
haftere Späthrupptätigkeit als an den Vortagen. Im übrigen  
nur an einzelnen Stellen der Front aussehendes Artil-  
leriefeuer.

Das am 8. 11. als vermisst gemeldete deutsche Flugzeug ist bei Liebersdorf an der deutsch-französischen Grenze von französischen Jägern abgeschossen worden.

## Viktor Emanuel 70 Jahre alt

Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien Viktor Emanuel III. vollendet am heutigen Tage sein 70. Lebensjahr. Mit dem italienischen Volke vereint das Großdeutsche Reich seine Glückwünsche für den Herrscher des beneideten Landes und nimmt herzlichen Anteil an dem Festtage der italienischen Nation.

Viktor Emanuel wurde am 11. November 1869 als einziger Sohn des damaligen Kronprinzen, späteren Königs Humbert von Italien, in Neapel geboren. Mit 19 Jahren trat der junge „König von Neapel“, wie sein offizieller Titel als Thronfolger hieß, in den Dienst ein und war bis zu seinem



Thronbesteigung, zuletzt als kommandierender General Neapel, mit Leib und Seele Soldat. Im Jahre 1900 löste er seinen Vater, der dem Anschlag eines Anarchisten zum Opfer gefallen war, in der Thronfolge nach. Nach dem Weltkriege eroberte er dem Faschismus den legalen Weg zur Macht, indem er die von der liberalen Regierung verlangte Verlängerung des Ausnahmezustandes verweigerte. Seitdem konnte der Faschismus unter der Führung Mussolinis sein gewalttätiges Aufbaugeschäft in Italien mit großem Erfolg durchführen. Nach der siegreichen Beendigung des abessinischen Krieges nahm der König im April 1936 den Titel eines Kaisers von Äthiopien an, als welcher er inzwischen von den meisten Mächten anerkannt ist. Als am Karfreitag 1939 Albanien von italienischen Truppen besetzt wurde und König Jovan das Land verließ, nahm Viktor Emanuel die ihm von der albanischen Nationalversammlung angebotene albanische Krone an. Der Ehe Viktor Emanuels mit der Prinzessin Helene von Montenegro sind vier Prinzessinnen und der Kronprinz Umberto entsprossen. Von seinen Töchtern ist Prinzessin Mariasole mit dem Prinzen Philipp von Hessen verheiratet, der seit Mai 1933 als Oberpräsident der preussischen Provinz Hessen-Nassau in Kassel wohnt. Sein viertes Kind, die Prinzessin Giovanna, ist mit König Boris von Bulgarien verheiratet. Als Rumänien hat sich Viktor Emanuel internationalen Ruf erworben.

Aufnahme: Weltbild W.

## Glückwünsche für die Rettung des Führers

Anteilnahme ausländischer Staatsoberhäupter.

Aus Anlaß des stürmischen Attentats gegen den Führer, an eine große Anzahl ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs dem Führer ihre Anteilnahme für die Opfer und Glückwünsche für die Rettung des Führers aus großer Gefahr zum Ausdruck gebracht.

Aus Italien: Der Kaiser von Italien und Kaiser Viktor Emanuel III., der italienische Regierungschef Benito Mussolini, die Marschälle Balbo und Graziani sowie Außenminister

Real Ciano und Minister Lindi Personi telegraphisch ihre herzliche Anteilnahme. Ferner bezeugten ihre Teilnahme und ihre Glückwünsche der König der Belgier, der König von Bulgarien, der König der Niederlande, der König von Rumänien, Prinzregent Paul von Jugoslawien, der Reichsverweser des Königreichs Litauen und der Staatspräsident der Slowakei. Seine Festigkeit der Kraft ließ durch den Abkömmling seines persönlichen Glückwünsche übermitteln, bei dieser Gelegenheit brachte der Kaiser auch seinen Glückwunsch zum diplomatischen Kampfe zum Ausdruck.

Die in Berlin beurlaubten fremden Missionen und viele andere Mitglieder des diplomatischen Korps, als erster Reichsführer, Reichsminister und Reichsbeamte, bezeugten ihre Anteilnahme über die Rettung des Führers durch Entsendung in das in der Präsidialkanzlei angelegte Buch.

Schlechte führende Persönlichkeiten des Staates, der Wirtschaft und der Kunst, zahlreiche Verbände und Gesellschaften sowie viele andere Personen des In- und Auslandes sandten Telegramme, in denen die Enttäuschung über das verabschiedungswürdige Verbrechen, die große Freude des deutschen Volkes über die Verwahrung des Führers vor großer Gefahr lebhaften Ausdruck fand.

## Telegrammwechsel mit Viktor Emanuel und Mussolini

Das Telegramm des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. an den Führer hat folgenden Wortlaut:

„Ich bitte Euer Exzellenz, meine lebhaftesten Glückwünsche entgegenzunehmen, daß Sie der Gefahr des rüh-

losen Attentats entronnen sind, das meine tiefste Anteilnahme hervorgerufen hat.“

Das Telegramm des italienischen Regierungschefs lautet:

„Die Nachricht von dem verabschiedlichen Anschlag gegen Ihren Führer hat in Italien tiefste Empörung hervorgerufen und Volk ausreißt, zugleich aber auch das Maßgefühl der Opfer aus den Reihen Ihrer treuen Gefährten aus der Stille. Im eigenen Namen sowie namens des italienischen Volkes sende ich Ihnen den Ausdruck meiner tiefsten Anteilnahme, das die Verbundenheit des deutschen Volkes mit Ihnen und mit Ihrer Regierung nicht berühren kann.“

Das Antworttelegramm des Führers hat folgenden Wortlaut: „Eure Majestät bitte ich, für die telegraphisch übermittelten freundlichen Worte meinen tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.“

Der Dank des Führers an den Duce lautet:

Für die mir im eigenen Namen wie im Namen der italienischen Nation übermittelte Anteilnahme an dem Verbrechen alten Kämpfers und für Ihre freundschaftlichen Worte für mich selbst danke ich Ihnen herzlich. Ich habe als einen erneuten Beweis der kameradschaftlichen Verbundenheit uns verbunden, mit dankbarer Befriedigung entgegen genommen. Mit meinen besten Grüßen und meinen aufrichtigen Wünschen für Sie und das kaiserliche Italien bleibe ich Ihre freundschaftlich ergebene Adolf Hitler.“

## Musruß Görings zur Selbstdisziplin

Erste Mahnung an Märgler und volksfremde Behördenvertreter / Einordnung ins Ganze

Musruß Göring an die deutschen Volksgenossen. — Alle Beschwerden werden sorgfältig geprüft. — Erste Mahnung an Märgler und volksfremde Behördenvertreter.

Generalselbstmarch Göring hat als Vorsitzender des Reichsrats für die Volkserziehung folgende Mahnung an die deutschen Volksgenossen erlassen:

In meiner Rede vom 9. September in der Abendsitzung des Reichsrats, die nicht nur an den deutschen Völkern, sondern auch an den Märglern und volksfremden Behördenvertretern, habe ich kraft des mir vom Führer erteilten Auftrags als Vorsitzender des Reichsrats für die Volkserziehung von der Nation das Verbrechen abgelehnt, daß die Staatsführung ausnehmende Genugtuung über Missetaten, die sich gegen die Gemeinschaft des Volkes richten, nicht duldet, sondern sie hart und unverzüglich, schon im Keim erstickt. Ich habe mir dazu die Mühe jedes einzelnen Volksgenossen erboten.

Diesem Appell sind neun Wochen ins Land gegangen. Die deutsche Reichsmacht hat in einem beispiellosen Einsatz im Kampf gegen den Völkern in allen Weltteilen erfüllt und neuen Siegeserfolg an ihre Fahnen geknüpft. Sie steht heute als Schützer und Schlichter der Welt am Scheitelpunkt, in dem uns von den Weltmächten aufeinandergegangene Kämpfe Mut und Gut einzufließen. An der Heimat wirkt und wirkt in barstem und unermüdetem Einsatz der deutsche Schaffende für die Aufgaben, die der Krieg der inneren Front stellt. Die praktische Anwendung zahlreicher freiwirtschaftlicher Bestimmungen hat sich dank einer verständnisvollen Unterstützung durch die Bevölkerung erwartungsgemäß und bestens eingestellt.

## Vermeidung auch der kleinsten Reibungen

Was sich noch nicht in Vollkommenheit abwickelt, ist der Verkehr mit einzelnen Dienststellen, die den Volksgenossen in der Sicherstellung des lebenswichtigen Lebensbedarfs zu betreiben haben. Es handelt sich hier um Mängel, die, an der Gesamtaufgabe gesehen, bedeutungslos erscheinen mögen. Ich wünsche jedoch, daß gerade auf diesem Gebiet — wie beispielsweise bei der Beauftragung von Volksgenossen oder von Familienmitgliedern — auch die kleinsten Reibungen vermieden werden.

Ich habe meinem Vorgesetzten gemäß alle Beschwerden, die mir in dieser Hinsicht zugegangen sind, prüfen lassen. Ich habe dabei festgestellt, daß in einer Anzahl von Fällen Beamte, Behördenangestellte und in Kriegsorganisationen ehrenamtliche Volksgenossen in der Behandlung von Anträgen einen sehr schlechten Eindruck gemacht haben, das mit ihren Pflichten völlig unvereinbar ist. Die betreffenden sind inzwischen mit harten, aber gerechten Strafen belegt worden. Auf der anderen Seite hat diese Nachprüfung aber gezeigt, daß die größere Anzahl der mir zugekommenen Beschwerden nach genauer Prüfung des Sachver-

halts als Märgler und zum Teil als böse Quertreiber zu verurteilen sind. Ich habe mich hier zunächst mit Verwahrungen begnügt und nur dort, wo es die Notwendigkeit unbedingt erforderte, Strafen ausgesprochen lassen.

Im ganzen handelt es sich bisher um Einzelfälle, die, abgesehen von der anerkannten Überwachungs- und Disziplinierung der öffentlichen Dienstleistungen, noch nicht schwer ins Gewicht fallen. Sollte aber ein solches, die Volksgenossen schädigendes Verbrechen sich wiederholen, so würde ich es nicht aufpassen lassen werden.

## Der Beamte ist für das Volk da!

Ich habe deshalb einen Befehl an alle Behörden, Beamten und Kriegsvorgesetzten erlassen, die im öffentlichen Dienst Tätigen, auch den ehrenamtlichen, die unmissverständliche Weisung gegeben wird, daß sie zu vordem in der Haltung gegenüber den Volksgenossen zum Ausdruck gebracht, daß ihre Arbeit Dienst am Volk ist, daß sie die heutige schwere Zeit für das Vaterland mit Herzlichkeit, Kleinstigkeit oder gar Annäherung und Herabsetzung weniger denn je kaum hat. Jeder Beamte und Angestellter hat sich zu verhalten, daß er für das Volk und nicht das Volk für sich da ist, und daß er in seiner Weise Vorgesetzten und Volksgenossen ist. Wer hinfällt gegen die Grundfeste dieses Verhältnisses, wird unmissverständlich und bei großen Fällen unverzüglich Entfernung aus seinem Amt als schwerstes Verbrechen angesehen.

## Verständnis von jedem Volksgenossen erwartet

Ich erwarte in gleichem Maße von jedem einzelnen Volksgenossen, daß er die Größe und Schwere der Zeit versteht, daß er Haltung wahr und Selbstdisziplin übt. Jeder einzelne muß bemüht sein, den Behörden ihre schwierige Arbeit zu erleichtern. Das setzt in erster Linie voraus, daß er die öffentlichen Verwaltungen und Anstalten, die er als Volksgenosse berührt, mit Verständnis und Verständnis entgegenkommt und andere freiwirtschaftliche Maßnahmen, die der Kriegsvirtschaft dienlich sind, mit Verständnis und Verständnis befolgt. Er soll nicht unnötige Beschwerden stellen, sondern bedenken, daß der im öffentlichen Dienst Tätige unter dem Zwang der Kriegsvirtschaft mit strengen Anweisungen versehen ist, die zum Nutzen der Volksgemeinschaft unbedingt eingehalten werden müssen.

Die Forderung, die ich an jeden Deutschen richte, heiße: Ordne dich ein in das Ganze! Frage nicht zuerst nach deinem Recht, sondern handle nach der Pflicht, die die Kriegszeit dir auferlegt.

Die Widerstandskraft der inneren Front muß sich auch im Alltag bewähren. Sie muß stärker sein als die äußere Widerstandskraft und Schwere der Augenblicke. Die Zeit erfordert Härte und Einsatzbereitschaft draußen im Felde wie drinnen in der Heimat.

## WOLFGANG MARKEN Das große Australien Geheimnis

Urheberrecht: Korrespondenzverlag Fritz Mardke, Leipzig C I 65 Fortsetzung

War das eine Freude, ein Jubel, als alle diese Nachrichten hörten.

„Wir müssen uns verteidigen!“ sagte Mrs. Maria entschlossen. „Wir müssen uns verteidigen!“ sagte Mrs. Maria entschlossen. Sie hat vor zwei Stunden, die Insel verlassen, sie kann nicht weit sein. Wir müssen so viel Schiffe als möglich heranziehen und sie darauf aufmerksam machen, daß die „Patria“ das Schiff Cherbys ist. Diesmal wird er der Gerechtigkeit nicht entgehen. Oh, Gott ist gut, er hat uns geholfen. Aber jetzt wollen wir unsere Leute unterrichten!“

Sie trat hinaus auf den Balkon, wo unten die Dienerschaft wartete, und rief mit lauter Stimme hinunter:

„Sir Albert ist frei! Er ist dem Piraten Cherbys entronnen! Aber der Pirat rückt mit seinem Schiffe „Patria“ an, um uns zu überfallen! Bringt alles in den Verteidigungszustand! Unten am Hafen sind zwei Maschinengewehre zu montieren! Wenn sie landen wollen, dann jagt sie zurück!“ Klar und schnell gab sie ihre Befehle, und nach einer Viertelstunde war alles gefechtsbereit.

Die Motorschaluppe war ein äußerst schnelles Boot. Sie hatte einen starken Motor und trug sie in windender Fahrt über die ruhige See.

„Wenn uns Cherbys gehört hat. Wenn er die Funkprüche aufgefangen hat ... dann wird er umkehren und sich in Sicherheit bringen.“

„Er kann es nicht!“ entgegnete Niemand düster. „Er entgeht seinem Schicksal nicht, er fährt ins Verderben.“

„Warum kann er es nicht?“

„Die Funkanlage der „Patria“ ist nicht in Ordnung. Die

Batterien sind leer. Wir haben hier ein kleines Werk auf Violett, und sie sollten geladen werden, dazu war aber keine Zeit. Sie können nicht empfangen, die Batterien sind leer. reißlos leer.“

„Wünschen Sie, daß Cherbys seinem Schicksal entgeht?“ fragte Sir Albert eindringlich.

Der junge Mann schüttelte den Kopf und entgegnete gequält: „Nein, aber ... es ist ein bitteres Gefühl, zu wissen, daß der Mann, dem ich nur Gutes verbanke, gekniffen werden soll! Obwohl er es tausendfach verdient haben mag. Sie werden mich verstehen, Sir Albert.“

„Durchaus, Mister Newman, aber ... es muß sein! Im Interesse der Menschheit! Wer gegen das Leben frevelt, muß mit seinem Blute zahlen. Anders darf es nicht sein.“

„Ja“, flüsterte der Mann mit blutleeren Lippen. „Anders darf es nicht sein!“

Judith Hangar hatte mit ihrer Nacht tagelang vor Selbi gelegen und war fast bei Mrs. Maria, mit der sie eine herzliche Freundschaft verband.

In Bangen und Beben verbrachten sie die Tage, warteten auf ein gutes Zeichen, aber es kam nicht.

Und jetzt, als sie seit zwei Stunden Selbi verlassen hat, da kommt ein Telegramm, das Judith Hangar im Innersten trifft. Was sie gesucht hat seit bald zwei Jahrzehnten, jetzt ist es soweit. Der Augenblick ist gekommen, da sie Cherbys fangen kann, da sie von ihm hören wird, wo sich ihr Kind befindet.

Sie ist einer Ohnmacht nahe, und Kapitän Portos, der alte Getreue, der mit ihr nur schon so lange sucht und nach Cherbys fahndet, muß sie stützen.

Er kann ersehen, was im Herzen der Frau jetzt vor sich geht.

Judith richtet sich wieder auf, ihre Augen glänzen.

„Portos!“ spricht sie schweratmend. „Der Augenblick ist da! Reiz um! Wir wissen: Cherbys Geheimnis! Wir wissen, daß die „Patria“ Cherbys Schiff ist. Und er soll uns nicht entgehen! Diesmal nicht! Sagen Sie dem Kommandanten, daß er

unaufhörlich hinausschickt, daß Cherbys Selbi angreift, daß er alle auffordert, Selbi anzusehen.“

„Ja, Donj ... es soll alles geschähen. Die Nacht nimmt schon wieder Kurs auf die Insel. Und dort ist alles alarmiert. Sie sind dabei, die Maschinengewehre zu montieren. Aber ... beruhigen Sie sich, liebe Donj ... die Madonna hat Sie schwer geprüft, aber es wird alles gut werden.“

„Und ... ich werde ... meinen Sohn ... wiederfinden!“ schluchzt Judith Hangar auf. Sie schluchzt hemmungslos, die Tränen strömen nur so über die Wangen, ihr ganzer Körper bebt von der furchtbaren Erschütterung, die über ihre Seele gegangen ist.

Der alte Portos läßt sie weinen. Zum erstenmal sieht er sie weinen, und er weiß, daß die Tränen Erlösung sind.

Bis sie sich wieder aufrafft. Start und hart wird das Gesicht.

„Kommen Sie, Portos, wir wollen an Bord!“

Unaufhörlich jagen Funkprüche durch den Äther. Duzende von Schiffen, Hunderte von Schiffen ... jagen die sensationelle Nachricht, denn jedes Schiff gibt die Nachricht weiter.

Und auch der holländische Zerstörer, der sich auf der Heimfahrt nach Roepang befindet, der nur wenige Seemeilen von der „Patria“ entfernt seine Position einnimmt, läßt den Funkpruch auf.

W ... Cherbys in der Falle.

Wie elektrifiziert sind sie alle, eine förmliche Begeisterung geht durch das Schiff, als der Kommandant Befehl erteilt, Selbi anzugreifen und die Maschinen mit aller Kraft laufen zu lassen.



## Erleichterte Ehestandsbarlehen

Unter den Erleichterungen, die bei Ehestandshilfen im Falle der Einberufung zugelassen werden, ist nicht zuletzt beachtlich, daß auch während des Krieges die Ehestandsbarlehen des Heides weitergeführt werden. Gerade jetzt lassen viele junge Leute den Entschluß, die eigentlich erst etwas später beschlossene Gründung des eigenen Haushaltes sofort zu vollziehen. Das Ehestandsbarlehen des Heides sorgt dafür, daß dieser Entschluß lebensfähig wird, indem es den Eheleuten die Möglichkeit bietet, sich im Falle der Einberufung des Mannes, die Zahlung der Ehestandsbarlehen so gering zu stellen, daß die Zahlung noch nur in seltenen Fällen beantragt werden wird. Im Gegensatz zu den Eheleuten, die sich nicht getraut haben, ist die Zahlung der Ehestandsbarlehen bei der Geburt des ersten Kindes werden also 25 Prozent der Dar-

geleiht. Es ist dies eine Summe, die fast dem Durchschnittsbetrag der überhaupt beantragten Darlehen entspricht, die also abgezinst werden. Zugleich wurde eine 3. Rate auf der für die Tilgung eingelegt. Während bisher die Tilgung vom 15. des folgenden Jahres an beginnen mußte, ist nun die Möglichkeit einer Eintragung der Tilgung gegeben, wenn und solange, etwa durch Einberufung des Mannes, die Zahlung der Tilgungsbeträge eine Rente bedeuten würde. Immerhin sind die Tilgungsbeträge so gering, daß die Zahlung noch nur in seltenen Fällen beantragt werden wird. Im Gegensatz zu den Eheleuten, die sich nicht getraut haben, ist die Zahlung der Ehestandsbarlehen bei der Geburt des ersten Kindes werden also 25 Prozent der Dar-

lebenssumme betragen. Andererseits ist für die Dauer der Kriegszeit noch eine Reihe formaler Erleichterungen im Ehestandsbarlehen vorgesehen. Über die die neuen Eheleuten, die es sich als Vorteil zum Heiraten betrachten, werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. Jeder auch die künftige Ehefrau den Antrag auf Ehestandsbarlehen unterschreiben kann, wenn die Unterfertigung des Mannes nur unter erheblichen Schwierigkeiten beizubringen ist. Unterzeichnet der Mann ist dann zu genehmigen. Jeder auch die künftige Ehefrau den Antrag auf Ehestandsbarlehen unterschreiben kann, wenn die Unterfertigung des Mannes nur unter erheblichen Schwierigkeiten beizubringen ist. Unterzeichnet der Mann ist dann zu genehmigen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser liebes, ältestes Söhnchen und Bräutchen

# Heinz

im zarten Alter von 8 Jahren, unerwartet, nach schwerer Krankheit, zu sich in sein himmlisches Reich zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

## Georg Rudolph

und Familie

Spangenberg, 10. November 1939.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Nov., nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Isolierflaschen mit u. ohne Schraub-**  
Verschluß  
1/2, 3/4 und 1 Liter

**Brotschneidemaschinen**  
**Tafelwaagen mit Schiebegewicht**  
**Tellerwaagen — Nickel-Waschkessel**  
**Bohrerbesen**  
**Georg Stieglitz**

## Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 12. November 1939. 23. Sonntag nach Trinitatis

**Spangenberg:** Vormittags 10 Uhr, Hr. Dr. Bachmann. Vormittags 11 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. **Görsdorf:** Nachmittags 2 Uhr, Hr. Dr. Bachmann. — **Schnellrode:** Nachmittags 1 1/2 Uhr, Hr. Dr. Bachmann. — **Wegitz Weibach:** Hr. Höhnert. — **Mitwitz:** nachmittags 4 Uhr, Bestunde in der Stadtkirche, Hr. Höhnert.

Für die sich selbstverpflichtenden Rückgeführten trifft nächste Tage eine Ladung

## Speisekartoffeln

auf dem hiesigen Bahnhof ein. Anforderungen bitte ich umgehend auf dem Bürgermeisteramt zu stellen.

Spangenberg, 10. November 1939.

Der Bürgermeister:  
Fenner

**Prima Ferkel verkauft**  
**Gut Halbersdorf**



**Hausfrau begreife:**  
**Henko spart Seife!**

Beim Einweichen der Wäsche, beim Waschen des Wollens!

# Stempel

liefert billig und schnell

**Buchdruckerei**  
**H. Munzer**

Jung, stark, zukunftsreich durch die berühmte Doppelherz-Kur! Schaffensdrang und Lebensfreude. Neue Energien, ständige Aufbauhilfe!  
Eine Kostlichkeit, eine Wohltat!  
**DOPPELHERZ**  
In Apotheken und Drogerien, bestimmt bei B. Töpel Liebenbach-Drogerie

# Zum Kampf um Deutschland spricht unter dem Leitwort:

## „Führer und Volk, ein Glaube, ein Wille“

am kommenden Sonntag um 16 Uhr

# der Pg. Dr. Hetschold

im Saale des Schützenhauses hier. Alle Volksgenossen insbesondere auch unsere Gäste aus dem Saargebiet sind hierzu herzlich eingeladen. Wir wollen in dieser Großkundgebung ein gewaltiges Bekenntnis zu Adolf Hitler ablegen.

Der Ortsgruppenleiter.

Unkostenbeitrag 0,20 RM

## Welche bezugscheinpflichtigen Lebensmittel gibt es in der Woche vom 13. bis 19. November 1939?

| Es erhalten auf die                           | Reichsbrotkarte                                                                                              | Reichsfleischkarte                                                                                                                                                            | Reichsfettkarte                                                                                                 | Reichsmilchkarte                                                                                                                                    | Nährmittelskarte                                                                                                   | Reichskarte für Marmelade und Zucker                                                                               |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                               | Normalverbraucher: Personen über 10 Jahre<br>Kleinkinder: bis 6 Jahre<br>Kinder: 6-10 Jahre<br>auf Abschnitt | Normalverbraucher: Person über 6 Jahre<br>Kleinkinder: bis 6 Jahre<br>Kinder: 6-10 Jahre<br>auf Abschnitt                                                                     | Normalverbraucher: Person über 14 Jahre<br>Kleinkinder: bis 6 Jahre<br>Kinder: 6-14 Jahre<br>auf Abschnitt      | Kleinkinder: bis 6 Jahre<br>Kinder: 6-14 Jahre<br>auf Abschnitt                                                                                     | Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerstarbeiter)<br>auf Abschnitt | Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerstarbeiter)<br>auf Abschnitt |
| <b>Normalverbraucher</b>                      | 4 1000<br>8 500<br>b (6 mal) je 50 g oder 375 Mehl 400                                                       | 13, 14, 15 (je 100) 300<br>a, b, c, d 200<br>(4 Stück je 50) 200<br>Örtliche Abweichungen in der Fleischverteilung werden durch Aushang in den Verteilertellen bekanntgegeben | 4 Butter usw. 125<br>a, b 2 Schmalz 125<br>4 Margarine 187,5 für 2 Wochen 62,5<br>4 Käse 62,5<br>oder Quark 125 | Erwachsene erhalten keine Vollmilch, Sonderregelung für Kranke, ständige und werdende Mütter, und besondere Berufe. Butter- und Marmelade ist frei! | L 17-26 * je 25<br>für 2 Wochen 25<br>L 11, 12, 27, 28 je 25<br>für 4 Wochen 25<br>L 13, 14 je 25<br>L 14 je 25    | 4 100 Marmelade oder 40 g Zucker<br>4 250 Zucker                                                                   |
| <b>Kleinkinder (KIK)</b>                      | 4 (6 mal) je 100 g 600<br>x 500 oder 375 Mehl 125 Nährmitt.                                                  | 4 d 125                                                                                                                                                                       | 4 Butter usw. 125<br>Käse 62,5<br>oder Quark 125                                                                | 22-28 je 1/4 Liter 1/4 Liter                                                                                                                        |                                                                                                                    |                                                                                                                    |
| <b>Kinder (K)</b>                             | 4 500<br>12 500<br>b (2 mal) je 100 g 200                                                                    | wie Normalverbraucher                                                                                                                                                         | 4 Butter usw. 125<br>a, b 2 Margarine 187,5 für 2 Wochen 62,5<br>4 Käse 62,5<br>oder Quark 125                  | 22-28 je 1/4 Liter 1/4 Liter                                                                                                                        |                                                                                                                    |                                                                                                                    |
| <b>Sonderregelung für: Schwerarbeiter (S)</b> | 4 1000<br>12 1000<br>b (6 mal) je 100 g 800                                                                  | 13, 14, 15 (je 100) 300<br>a, b 200<br>c, d (je 100) 200                                                                                                                      | 4 Butter usw. 125<br>a, b 2 Schmalz 125<br>4 Margarine 187,5 für 2 Wochen 62,5<br>4 Käse 62,5<br>oder Quark 125 | Schwerarbeiter erhalten nur 1/4 Liter, wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ausgesetzt sind                                |                                                                                                                    |                                                                                                                    |
| <b>Schwerarbeiter (Sst)</b>                   | 4 1000<br>12 1000<br>b (6 mal) je 100 g 800                                                                  | 13, 14, 15 (je 100) 300<br>a, b 200<br>c, d (je 100) 200                                                                                                                      | 4 Butter usw. 125<br>a, b 2 Schmalz 125<br>4 Margarine 187,5 für 2 Wochen 62,5<br>4 Käse 62,5<br>oder Quark 125 | wie Schwerarbeiter                                                                                                                                  |                                                                                                                    |                                                                                                                    |

### Recht gegenüber dem Rindfleisch?

Wenn das Rindfleisch im Herbst von der Welle kommt, dann sind die Vieh- und Fleischmärkte natürlich mit Rindfleisch versorgt. Das wird auch die Hausfrau im Fleischerladen merken. Wir gehen hier einige Hinweise an die Hand, mit deren Hilfe sie in die Verwendung des Rindfleischs etwas Abwechslung bringen kann: Rinderbrust mit Meerrettich; Rinderrouladen, in die man zum weichen Semmel und Gewürzen einrollt; Goulasch mit gekochten Kartoffeln; Saure Flocke; Sauerbraten; und als Fleischverwertung ein Auflauf aus geschälten Kartoffelscheiben, Gemüse, Fleisch mit etwas Fett und geriebenem Käse oben.

Achtung! Vom 20. 11. an gelten neue Lebensmittelkarten, die teilweise erhöhte Zuteilungen enthalten.

### Rindfleisch als Brotaufstrich.

Fleisch durch den Wolf drehen (oder wägen), mit Salz, Essig oder Zitronensaft (Gütri), Öl und verschiedenen Gewürzen zu einem schmelegamen Brei verarbeiten. Wenn möglich, ein Eiweiß darunter. Als Gewürze eignen sich: Sardellen, Zwiebeln.

Senf und alle Küchenkräuter. Man kann auch gekochtes Rindfleisch verwenden und durch andere Gewürze immer wieder einen neuen Geschmack erzeugen. Ohne Fettunterlage direkt auf Brot zu streichen!

### Kleine Wirtschaftswinke

Buttermilch erhält die Hausfrau nach vorheriger Bestellung in ihrem Milchgeschäft. Buttermilch ist für die Herstellung von Suppen und Speisen zu verwenden. Saure entrahnte Milch oder Buttermilch eignen sich vorzüglich zum Anmachen von Salaten.

Die Käsemenge der Woche muß richtig verteilt werden: Für die Hälfte der Karten wird gekauft, für die andere Hälfte Käse.

Apfelsim schmeckt sehr gut als Brotaufstrich zum 1. Frühstück! Marmelade läßt sich mit Apfelsim streichen!

### An Schokolade können bis zum 19. November je Verbraucher 100 g Tafelschokolade oder 125 g Pralinen u. dgl. abgegeben werden.

Außerdem kann jeder Verbraucher 125 g Lebkuchen beziehen. In welcher Form der Verkauf geregelt wird, ist von den Ernährungsämtern örtlich bekanntzugeben. Schokolade und Lebkuchen können je nach Wahl in demselben oder in verschiedenen Geschäften bezogen werden. Kann ein Händler nicht die volle Ration zuteilen, so kann der Verbraucher den Rest anderweitig hinzukaufen.

### Erläuterungen zu den einzelnen Gruppen.

**Reichsbrotkarte:** Auf die mit B bezeichneten Abschnitte der K-Karte wird vorläufig nichts zugeteilt. Auf die mit einem X bezeichnete K-Karte werden vorläufig folgende Lebensmittel abgegeben: Deutsches Puddingmehl, Quast, Maizena, Mandarinen, Rizzen und Weizen.

**Reichsfleischkarte:** Auf den Abschnitt F 16 Normalverbraucher, S. Set, und F 4 KIK bleiben Zuteilungen vorbehalten. Bei Schalenwöl können auf die Abschnitte der rechten Seite der Fleischkarte die doppelte Menge abgegeben werden.

**Reichsfettkarte:** Die Abschnitte a 2 und b 2 gelten für die Zeit vom 6. 11. bis 19. 11. 39. Auf eine Woche entfallen daher an Margarine usw. nur 125 g für Normalverbraucher und Kinder, 125 g für S. Set und 210,75 g für Sst. Auf den Abschnitt F 2 der Kinderkarte können für 7 Wochen 125 g Marmelade, auf den Abschnitt F 3 125 g Kunstbutter für 3 Wochen bezogen werden. Der Abschnitt F 3 der K-Karte berechtigt zum Bezug von 125 g Kunstbutter für 4 Wochen. Auf die Abschnitte F 4 K und F 1, F 2, F 4 KIK wird vorläufig nichts zugeteilt.

**Nährmittelskarte:** Für Eier, Kunstbutter und Fett werden je in Frage kommenden Abschnitte und Mengen von Fall zu Fall örtlich bekanntgegeben. Für ein Päckchen Puddingpulver mit einem Gewicht von 45-50 g sind zwei Abschnitte, für ein Puddingpulver mit einem Gewicht von 75 g drei Abschnitte der Nährmittelskarte abzugeben. Die Marken gelten auch für Puddingpulver in loser Form.

**Reichskarte für Marmelade und Zucker:** Wer sich anstelle der Marmelade für Zucker entscheidet, erhält für den ganzen Monat nur Zucker.

### Allgemeine Erläuterungen

1. Die auf die Einzelabschnitte entfallenden Mengen sind aufgeführt.  
2. Soweit die Abschnitte auf den ganzen Verteilungszeitraum lauten, können sie bis 19. 11. nach Wahl des Verbrauchers verwendet werden.  
3. Unter Kindern bis zu 5 Jahren und solchen bis zu 14 Jahren sind Kleinkinder bis zum vollendeten 6. bzw. 14. Lebensjahr zu verstehen.  
4. Etwaige kleine Abweichungen bitten wir von Fall zu Fall anzuzeigen.  
5. Bei unserer Zeitung nachzuschauen.

### Haben Sie an Kürbis gedacht?

Er ist gesund, billig und vielseitig zu verwenden. Und seine Kerne kann man statt Mandeln benutzen.